

# Innovation zulassen – Neue Genomische Techniken nutzen

## DRV unterstützt Verordnungsentwurf<sup>1</sup> der EU-Kommission

Neue Genomische Techniken (NGT) beschreiben die gezielte Veränderung des Erbguts von Pflanzen mithilfe von Genomeditierung in nie dagewesener Präzision. Zu den NGT zählt die Genscher CRISPR/Cas9, die von E. Charpentier und J. Doudna entwickelt wurde. Die beiden Wissenschaftlerinnen erhielten dafür 2020 den Nobelpreis für Chemie. Mit NGT entwickelte Pflanzen können in der Europäischen Union (EU) aktuell nicht angebaut werden, haben jedoch das Potenzial, die europäische Agrar- und Ernährungswirtschaft im Sinne des Green Deal noch nachhaltiger zu machen. Die Mitgliedsunternehmen des DRV erwarten von der EU-Kommission, dass sie den Anbau von mit NGT entwickelten Pflanzen auch in der Gemeinschaft ermöglicht. Für genossenschaftlich orientierte Unternehmen der Agrar- und Ernährungswirtschaft ist die Umsetzung des Kommissionsvorschlages darüber hinaus wichtig, da er auch die Rahmenbedingungen für den globalen Agrarhandel vorgibt.

### Wissenschaftliche Basis als Grundlage für Rechtsrahmen wird genutzt

Die genossenschaftliche Agrar- und Ernährungswirtschaft unterstützt die wissenschaftliche Basis des Vorschlages. Das Vorsorgeprinzip wird durch die Unterscheidung von NGT-Kategorien berücksichtigt. Pflanzen, die weitreichende Veränderungen vorweisen, werden strenger reguliert als solche, die konventionell gezüchteten Pflanzen gleichen. International anerkannte Institute wie die Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina haben sich bereits 2019 für einen Rechtsrahmen zum Umgang mit Pflanzen aus NGT ausgesprochen. Der Akademie zufolge soll nicht die Technik bewertet werden, sondern im Ergebnis die Pflanze und ihre Eigenschaften<sup>2</sup>. Die Kosten für die Züchtung standortangepasster Pflanzen könnten mit NGT gesenkt und die benötigte Entwicklungszeit verkürzt werden. Das sei eine Chance für kleine und mittelständische Unternehmen, zur Vielseitigkeit der Branche beizutragen.

### Gleiche Wettbewerbsbedingungen durch gleiche Rahmenbedingungen werden ermöglicht

Um den globalen Handel aufrecht erhalten zu können, setzt sich der DRV für internationale Regelungen im Umgang mit NGT-Pflanzen ein. Weltweit werden NGT-Pflanzen bereits kommerziell angebaut. Der DRV geht davon aus, dass ihr Anteil im Markt in den kommenden Jahren erheblich zunehmen wird. Einheitliche Regelungen haben insbesondere auf freien Märkten oberste Priorität, um den Wirtschaftsstandort Europa und damit auch Deutschland international zu stärken. Das betrifft sowohl den Export europäischer Produkte als auch den Import benötigter Rohstoffe.

### Entscheidungsfreiheit für Verbraucher und Produzenten wird gewährleistet

Produzenten und Konsumenten müssen sich bewusst für oder gegen Pflanzen, die mit NGTs entwickelt wurden, entscheiden können. Daher ist das Transparenzregister im Vorschlag der EU-Kommission genauso essenziell wie Initiativen der Verbraucheraufklärung. Die Kennzeichnung des Saatgutes stellt sicher, dass Landwirte frei wählen können, ob sie NGT-Saatgut einsetzen möchten. Die Möglichkeit der Negativkennzeichnung muss gewährleistet sein, damit Nischenmärkte auch in Zukunft bedient werden können.

---

<sup>1</sup> [https://food.ec.europa.eu/system/files/2023-09/gmo\\_biotech\\_ngt\\_proposal\\_2023-411\\_de.pdf](https://food.ec.europa.eu/system/files/2023-09/gmo_biotech_ngt_proposal_2023-411_de.pdf)

<sup>2</sup> [https://www.leopoldina.org/uploads/tx\\_leopublication/2019\\_Stellungnahme\\_Genomeditierte\\_Pflanzen\\_web\\_02.pdf](https://www.leopoldina.org/uploads/tx_leopublication/2019_Stellungnahme_Genomeditierte_Pflanzen_web_02.pdf)